



Ein aus der kasachischen Hauptstadt Astana stammendes Motiv.



Manfred Eiberweiser und Alois Pinzinger (v. l.) bei der Eröffnung des politischen Stammtisches der SEN im Gasthaus „Kasermandl“. (Foto: H. Keller)

Kasachstan – eines der rohstoffreichsten Länder

Beim politischen Stammtisch der Senioren Union über Kasachstan berichtet

Plattling. (hk) Zum turnusmäßigen politischen Stammtisch hatte SEN-Kreisvorsitzender Dipl.-Ing.agr. (FH) Alois Pinzinger kürzlich nach Plattling-Höhenrain ins Gasthaus „Kasermandl“ eingeladen. Nach der Besprechung politischer Fragen hinsichtlich der kommenden Kommunal- und Kreistagswahlen hielt der Deggendorfer CSU Stadt- und Kreisrat Manfred Eiberweiser einen Dia-Vortrag über Kasachstan.

Begrüßen konnte Pinzinger Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, auch wenn der Kreis der Interessenten für Kasachstan nicht besonders groß war. Besonders begrüßt wurden dafür Unternehmer Adolf Rümmelein und der Stephanoschinger CSU-Vorsitzende und Kreistagskandidat Karl Prebeck.

Aus der Versammlung heraus auf die angeblich schlechten Listenplätze bei den Kreistagswahlen für Eiberweiser mit Platz 38, Prebeck mit Platz 40 und Pinzinger mit Platz 55 angesprochen, rief Pinzinger zu einer hohen Wahlbeteiligung auf. Weiter wies Pinzinger auf die sich abzeichnende Entwicklung der von der EU gewollten „Donau-Moldau Region“ mit ihrer Wirtschaftsstärke hin, wobei keiner wisse, wie groß die Region letztlich werden soll. „Wir aber“, so der SEN-Vorsitzende, „müssen hier so groß und stark werden, dass wir München mit seinem Speckgürtel Paroli bieten können. Mit einer Mehrheit im Kreistag sei es leichter, die der Politik gestellten Aufgaben zu lösen“, meinte der SEN-Kreisvorsitzende.

Stadtrat Eiberweiser beruhigte, indem er darauf verwies, dass Wahlen noch immer mit den hinteren Plätzen gewonnen worden seien. Diese Erfahrungen habe er gemacht. Weil es ein politischer Stammtisch ist, stellte sich auch Karl Prebeck den Anwesenden als CSU-Kreistagskandidat aus Stephanosching vor. Bevor Eiberweiser zu seinem Vortrag kam, wies Pinzinger noch auf eine Veranstaltung am 3. Februar im Untergessenbacher Gasthof „Eder“ hin, bei der alle 24 Kreistags- und zehn Stadtratskandidaten zusammenkommen werden.

Über Kasachstan berichtet

Manfred Eiberweiser, der im Jahr 2010 Kasachstan 16 Tage lang bereiste, hatte interessantes Bildmaterial und noch interessantere Informationen über das Land mitgebracht, das eines der reichsten der 15 ehemaligen Sowjetrepubliken war. Reich aber nur an Bodenschätzen, die Masse der Bevölkerung war unter den Moskau-Kommunisten genau so arm, wie sie es heute als Angehörige eines souveränen Staa-

tes ist. Kasachstan hatte am 25. Oktober 1990 seinen Austritt aus der Sowjetunion und seine Selbstständigkeit erklärt und damit den Zusammenbruch der Sowjetunion unter Gorbatschow beschleunigt. Der neue Vielvölkerstaat bestand aus 53 Prozent Kasachen, 30 Prozent Russen, 3,7 Prozent Ukrainern, 2,5 Prozent Usbeken und 2,40 Prozent Deutschen. Darüber hinaus gab es Minderheiten von Tataren, Uiguren und anderen Völkern mit acht Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung, die zu je 50 Prozent muslimisch und christlich ist. An die verbliebenen Deutschen erinnerte Eiberweiser im Zusammenhang mit den deportierten Wolgadeutschen, die durch Zwangsarbeit in den kasachischen Kohlegruben zu Hunderttausenden umgekommen waren und dass insgesamt 1,5 Millionen Russlandsdeutsche durch die Stalinpolitik ums Leben gekommen seien. Eiberweiser nannte aber auch persönlich berichtete Schicksale Deutscher über Kasachen, ohne deren Hilfe ihre Familien nicht überlebt hätten, und lobte besonders die herzliche Gastfreundschaft dieser Menschen. Auch Bestechungsgelder seien in diesem Land mit guten hygienischen Verhältnissen so gut wie unbekannt.

Rohstoffreiches Land

Auch über einiges, was hierzulande schon als eigenartig empfunden wird, berichtete der Deggendorfer

So sei der Kasache ein ausgesprochen höflicher Mensch, der sich bei der Hausfrau stets für das gute Essen bedanke und dass es verpönt sei, die Hausfrau oder den Hausherrn am Beladen der Teller zu hindern. Weiter wunderte sich Eiberweiser darüber, dass es dort keine Post gibt und alles über Satelliteninformationen geregelt wird. Vielleicht ist dieses System beim neuntgrößten Land der Erde mit einer Bevölkerungsdichte von nur sechs Menschen auf den Quadratkilometer angebracht, meinte der Referent, der imposante Bilder von der Hauptstadt Astana und anderer Großstädte zeigte.

Kasachstan, das von der Urallinie her gesehen noch mit fünf Prozent seiner Fläche zu Europa gehört, zählt mit zu den rohstoffreichsten Ländern der Welt, auch wenn sein Territorium zu 44 Prozent aus scheinbar wertloser Kieswüste besteht. Darunter befinden sich aber die größten Erdöl- und Gasvorkommen der Welt und auch Steinkohlevorkommen von ungeahnten Ausmaßen.

Weiter hält das Land Spitzenplätze in der Weltproduktion von Chrom, Vanadium, Wismut und Fluor und liegt auch bei der Förderung von Gold, Mangan und Nickel ganz vorne. In Kasachstan finden sich aber auch weitere große Vorkommen wie Uran, Eisenerz, Kupfer, Cobalt, das begehrte Wolfram, Blei, Zink, Molybdän und von Opalen sowie kleinere Vorkommen von wertvollen Erden. Eiberweiser

schilderte ein Land der Superlative, was den Reichtum an noch nicht gehobenen Bodenschätzen angeht. Unterstützt wurde der Deggendorfer CSU-Politiker bei seiner Reise durch das dünn besiedelte Riesensland von dem Wiener Künstler Paul Maul, der in dieses Land eingewandert ist. Adolf Rümmelein, der auch über Kenntnisse über Kasachstan verfügt, meinte zum Schluss, dass dort 80 Prozent der Bevölkerung weiter in Armut leben und dafür aber zehn Prozent steinreich seien.

Der Leser hat das Wort:

„Gut, dass nicht alle schlafen“

Plattling. Über einen Kommentar des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler, Karl-Heinz Astner, zum von Stadtkämmerer Harald Kappl erstellten Haushalt 2014 zeigte sich der CSU-Stadtrat Max Thoma verärgert und konkret folgendermaßen: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf.“ Diesen Ausspruch bei den Haushaltsberatungen im Plattlinger Stadtrat am Montagabend muss der FWG-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Astner wohl geträumt haben. Auch er müsste eigentlich wissen, dass es in der heutigen Zeit gar nichts mehr im Schlaf gibt, außer vielleicht ein paar süße Träume. Alles andere muss hart erarbeitet werden, insbesondere wenn es um Fördermittel oder eingehende Steu-

ereinnahmen (Gewerbesteuer) geht. Immer hat unser Bürgermeister Erich Schmid ein Ohr für anstehende Probleme und Sorgen der Plattlinger Firmen und Betriebe gehabt und durch große Anstrengungen und viele Verhandlungen oftmals die Weichen so stellen können, dass Betriebe in Plattling gehalten oder sogar neu angesiedelt werden konnten. Dazu trägt auch der jährliche Wirtschaftsempfang der Stadt bei. Selbstverständlich war dann auch der gesamte Stadtrat in die anstehenden Planungen und Genehmigungen für diese Firmen eingebunden. Gut, dass nicht alle schlafen und auf Wunder warten, denn auch die gibt es zwar immer wieder, aber halt auch leider immer seltener.“

Max Thoma
Stadt- und Kreisrat
Lilienweg 11
94447 Plattling



YORMA'S-Auszubildende spenden für Kinderschutzbund

Plattling. (lie) Es muss nicht immer die Chefetage sein, dachten sich die Verantwortlichen der YORMA'S AG in Plattling und so übergaben am Montag die Auszubildenden von der Plattlinger Zentrale der Firma eine Spende an den Kinderschutzbund.

Einen symbolischen Scheck in Höhe von 5000 Euro konnten Außenstellenleiterin Sylvia Jaensch

und ihre Mitarbeiterinnen in Empfang nehmen. Das Geld wird laut Jaensch für verschiedene Projekte verwendet, wie beispielsweise für die „Klasse 2000“, für Kleidung und vor allem für neue Schuhe. Viele bedürftige Familien seien zu betreuen, weshalb die Spende ganz individuell sehr gut eingesetzt werden kann. Die Azubis freuten sich, die Spende übergeben zu dürfen, da sie eben-

falls die Firma repräsentieren. Unser Bild zeigt (von links) Außenstellenleiterin Sylvia Jaensch, die Azubis (v. l.) Eva Maurer, Tatjana Rib, Anita Helbling, Laura Röhl und Hai Phan, die Außenstellen-Mitarbeiterinnen Hannelore Vogl und Irina Horvath sowie die Azubi Nadine Klessinger (vorne links) und Außenstellenmitarbeiterin Michaela Zenedi (vorne rechts).

Öffnungszeiten Büchereien

Plattling. Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.

Aholming. Montag 16 bis 18.30 Uhr; Mittwoch von 10 bis 12.30 Uhr.

Plattlinger Anzeiger
DEGGENDORF 94447
aktuell
Anzeigenpreis: 10,- € (inkl. MwSt.)

Ihre Ansprechpartner für den
Landkreis rechts der Donau ohne
Stadtbereich Osterhofen.

Redaktion Plattlinger Anzeiger:

Dieter Winter 099 31/9154-10
Oliver Grimm 099 31/9154-14
Christoph Häusler 099 31/9154-12

E-Mail:
redaktion@plattlinger-anzeiger.de

Abo-service und Vertrieb:

094 21/940 64 00

Anzeigen:

Werner Maier 099 31/9154-50
Andrea Heitzer 099 31/9154-54
Astrid Kagermeier 099 31/9154-52
Manuela Pirkl 099 31/9154-56

Fax: 099 31/9154-30
099 31/54 24

Allg. Mail-Adressen:

redaktion@plattlinger-anzeiger.de
anzeigen.plattling@plattlinger-anzeiger.de

Post:

Plattlinger Anzeiger
Bahnhofstraße 11 · 94447 Plattling
Postfach 1216 · 94442 Plattling

Plattlinger Anzeiger Donau-Anzeiger

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing, Postfach 354 und 355, 94303 Straubing, Telefon 09421/940-0, Fax 940-4390. Internet u. E-Mail: www.plattlinger-anzeiger.de, redaktion@plattlinger-anzeiger.de; www.donau-anzeiger.de, redaktion@donau-anzeiger.de

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balte. Geschäftsstelle und Lokalredaktion Plattling: Dieter Winter. Geschäftsstelle: 94447 Plattling, Bahnhofstraße 11, Postf. 1216, 94442 Plattling, Tel. 09931/91540, Fax 5424. Lokalredaktion Deggendorf: Peter Kallus. Geschäftsstelle: 94469 Deggendorf, Westlicher Stadtgraben 19 a, Tel. 0991/370170, Fax 3701790. Lokalredaktion Osterhofen: Christian Eberl. Geschäftsstelle: 94486 Osterhofen, Vorstadt 9, Tel. 09932/4024690, Fax 40246950.

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Bayerische Chronik: Dr. Gerald Schneider. Redakteur für Sonderaufgaben: Fridolin M. Rüb. Sport: Ottmar Gugges, Peter Parzefall (stellv.). Niederbayern/Oberpfalz: Bernhard Stuhlfelner, Ralf Lipp (stellv.), sämtliche Straubing, Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut. Anzeigenteil: Klaus Huber, Straubing. Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 24,20 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 25,30 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren).

Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden. Abonnementbestellung: Straubinger Tagblatt, Abo-service, Telefon 09421/940-6400.

Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, Samstagausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagsausgabe Freitag vorher 12 Uhr. Erscheint an allen Werktagen. Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.